Fortbildung für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter in Kindertageseinrichtungen

Weiterqualifizierung für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen oder Jugendhilfeeinrichtungen, die Mitarbeitende in Ausbildung anleiten

Die Qualifizierung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher beruht sowohl auf einem fachlich und theoretisch fundierten Lernprozess an einer Fachschule als auch auf kompetent begleiteten praktischen Erfahrungen in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern. Der Lernort Praxis spielt im Konzept der gegenwärtigen Ausbildung eine zentrale Rolle. Dies gilt auch für die Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte im Rahmen eines Hochschulstudiums.

Dabei sind die Anleiterinnen und Anleiter als Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter in besonderem Maße fachlich und persönlich gefordert.

Die Fortbildung basiert auf dem **Curriculum für Praxisanleitung**, das gemeinsam von den **Katholischen Fachschulen für Sozialpädagogik, dem Referat Tageseinrichtungen für Kinder im Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.** und dem **Referat Kindertageseinrichtungen und frühkindliche Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat** entwickelt und abgestimmt wurde. Sie entspricht den Vorgaben der Ordnung für die Fort- und Weiterbildung der pädagogisch tätigen Beschäftigten in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg.

Weitere Informationen

Kurstage

Veranstaltungszeit

Kursgebühr

Veranstaltungsort und Anmeldung

Katholische Fachschule für Sozialpädagogik | Buchen
St. Rochusstr. 6 | 74722 Buchen | Tel. 06281 499 1
Fax 06281 967 15 | info@fsp-buchen.de
www.fsp-buchen.de

CHANCEN ERGREIFEN – PÄDAGOGISCHE ARBEIT QUALIFIZIEREN

Katholische Fachschule für Sozialpädagogik Buchen

Erzdiözese Freiburg



Fortbildung für Praxisanleiterinnen/ Praxisanleiter

Weiterqualifizierung für pädagogische Fachkräfte, die Erzieherinnen und Erzieher in deren Ausbildung begleiten.



Inhalte der Zusatzqualifikation

Die Fortbildung beruht auf Konzepten der humanistischen Psychologie (u. a, der Themenzentrierten Interaktion, systemischen Ansätzen) und knüpft an vorhandenen Kompetenzen der Fachkräfte in den Tageseinrichtungen an.

Die Fortbildung zielt auf die Erweiterung der Kompetenzen der Teilnehmenden ab. Neben Erweiterung der Fachkompetenz (Wissen und Fertigkeiten) wird auf die Personale Kompetenz (Sozial- und Selbstkompetenz) ein besonderes Augenmerk gelegt.

Kompetenzen

Die Teilnehmenden kennen die unterschiedlichen Aufgaben und Rollen der am Anleitungsprozess Beteiligten und deren rechtliche Bedingungen.

Die Teilnehmenden wissen um die Bedeutung der eigenen Rolle in diesem mehrperspektivischen Arbeitsverhältnis.

Die Teilnehmenden kennen die Bedeutung einer ressourcenorientierten und kommunikativ gestalteten Begleitung der Praktikantinnen und Praktikanten.

Die Teilnehmenden haben ein Bewusstsein für Nähe und Distanz entwickelt und verfügen über Methoden, das eigene Handeln in Beziehung zu den Erwartungen des Arbeitsfeldes, der Fachschulen und der Lernenden auszurichten.

Die Teilnehmenden besitzen reflektierte Erfahrung in der Gesprächsführung, um diese situations- und rollengerecht im Anleitungsprozess anzuwenden.

Die Teilnehmenden wissen um die Bedeutung von Beurteilungen, kennen Methoden zur Erstellung von Beurteilungen, reflektieren Beurteilungsfehler und gestalten den Beurteilungsprozess mit der Praktikantin/dem Praktikanten transparent.



Organisatorisches

Die Fortbildung umfasst sieben Fortbildungstage mit insgesamt drei Modulen. Ein Fortbildungstag beinhaltet acht Unterrichtsstunden bzw. sechs Zeitstunden.

Nach Abschluss der Fortbildung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat, das den Zeitumfang und die Inhalte der Fortbildung dokumentiert und auf das gemeinsame Curriculum hinweist.

Weitere Informationen siehe Rückseite

Modul 1 Der Kurs ist in drei Module gegliedert:

Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle sowie der Rolle des/der Auszubildenden (2 Tage)

Thematische Bezüge:

- Personale Wahrnehmung
- Rollenbilder und Beziehungen
- Anthropologie
- Emanzipatorisches Lernen im Anleitungsprozess

Modul 2

Kommunikation und Gesprächsführung (2 Tage)

Thematische Bezüge:

- Selbstwahrnehmung
- Basiswissen Kommunikation
- Das Feedback
- Modell der kollegialen Beratung
- Rahmenbedingungen von Kommunikation
- Konflikte und Störungen der Kommunikation

Modul 3

Die Einrichtung als Ausbildungsstätte (3 Tage)

Thematische Bezüge:

- Selbstverständnis als Ausbildungsort
- Theorie-Praxis-Verzahnung Ausbildungsort Schule und Ausbildungsort Einrichtung
- Beurteilung und Benotung
- Formale und gesetzliche Vorgaben sowie Rahmenbedingungen